

Jahr der Geowissenschaften – gute Werbung für die Geodäsie?

Im Rampenlicht der Öffentlichkeit stehen sie immer dann, wenn die Erde bebt oder Vulkane ihre Umgebung in Mondlandschaften verwandeln: die Geowissenschaftler. Meist jedoch arbeiten sie im Verborgenen. Doch seit Jahren quält die Forscher ein Gedanke: Der Nachwuchs fehlt. Ihre Fächer leiden unter fort-dauerndem Liebesentzug von Schülern und Studenten.

Nun wollen die Forscher um mehr Nachwuchs werben. Daher hat das Bundesforschungsministerium 2002 zum „Jahr der Geowissenschaften“ erklärt. Flugs wurde eine Kreativagentur beauftragt, um mit den Elementen Luft, Feuer und Wasser Erlebnistage auszurichten. Eine gute Idee! Haben Sie jedoch die Geodäsie oder gar Geoinformationen entdeckt? Übersehbar ist das, was man lesen und besuchen kann, um aus Zeitungen und Veranstaltungen zu begreifen, was das System Erde bedeutet. Wenn die Geowissenschaften nicht die Nachahmung der Natur in Begriffen sein will, dann sind die Zusammenhänge viel komplexer. Der entscheidende Punkt ist, dass alles eng miteinander verzahnt ist, etwa die Erfassung und Darstellung der nicht vermehrbaren Ressource Land, die Bewegung der Kontinente und der Anstieg des Meeresspiegels. Das ist erst durch die Geodäsie deutlich geworden. Ein Verständnis dieser Vorgänge ist Voraussetzung für vernünftige Ratschläge.

Die Organisatoren von www.planeterde.de sind offensichtlich Leute, die alles wissen. Mehr aber auch nicht. Es ist zu befürchten, dass nach dem Jahr der Geowissenschaften die Geodäsie als Verschwörung gegen den Laien begriffen wird.

Heinrich Tilly